Ein Opfer der Lektüre. Der 15jährige Zahntechnikerlehrling Max K l e i n ist seit dem 7. d. M. aus der Wohnung seiner Eltern abgängig. Der Junge hat die Bürgerschule absolviert und ist intelligent und aufgeweckt. Er ist von einer unseligen Reisemanie erfaßt, die hauptsächlich die Lektüre der Romane von Karl May, die er in Leihbibliotheken entlehnte, entfachte. Schon fünfmal ist der Junge aus dem Elternhause durchgebrannt und jedesmal waren Vater und Mutter der Verzweiflung nahe. Bei den früheren Fluchtabenteuern ist Klein nie über Grinzing, Sievering oder den Prater hinausgekommen. Diesmal hat er 58 K. bei sich und die trostlosen Eltern befürchten, daß ihm, da schon mehr als zwei Tage verstrichen sind, etwas zustoßen könnte. Sie bitten daher das Publikum, Nachrichten über den Aufenthalt des Flüchtlings an das Polizeikommissariat Hernals gelangen zu lassen.

Aus: Deutsches Tagblatt, Morgenausgabe, Wien. 15. Jahrgang, Nr. 250, 10.09.1904, S. 5.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Februar 2019